

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 3

Mittwoch, 24.01.2007

Nummer 1

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf
• Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra



Der Elstertaler
Lokalblatt für das Elstertal

wünscht allen Lesern

ein frohes, gesundes und erfolgreiches
Neues Jahr 2007 und möchte sich bei all
denen bedanken, die unser Lokalblatt
durch ihre tatkräftige Hilfe und
Mitarbeit noch interessanter machten.

Heinz-Herbert Reimer
Verlag DAS ELSTERTAL

Schnupperstunden im Kindergarten »Regenbogen« Wünschendorf



Schnupperstunde am 9. Januar 2007

Liebe Eltern und Kinder, wir laden auch im Jahr 2007 jeden **Dienstag ab 15.00 Uhr** wieder zur **Schnupperstunde** ein. Erkunden und entdecken Sie mit Ihren Kindern den Kindergartenalltag auf spielerische Weise. Tauschen Sie sich mit gleichgesinnten Eltern und Erzieherinnen aus. Sie werden sehen, Ihre Kinder fühlen sich schnell wohl und geborgen. Also dann, bis bald das Kindergartenteam vom Kindergarten »Regenbogen« in Wünschendorf

Alte Elsterbrücke in Berga nun Geschichte



Durch das milde „Winterwetter“ geht der Abriß der alten Bergaer Brücke rasant voran, hier werden gerade die letzten Reste zerkleinert. Auf dem rechten Bild sehen sie die vorläufige Behelfsbrücke. Links die bauffällige alte Elsterbrücke in Berga. Fotos Elstertaler

Veranstungskalender Wünschendorf / Elster 2007

Februar 2007

- 09.02.07 **Rassengeflügelzüchterverein Kleintiermarkt** in Cronschwitz
- 10.02.07 **Carneval ab 50**, Einlass 18.00 Uhr, Gaststätte "Elsterperle"
- 11.02.07 **Kinderfasching**, Einlass 14.00 Uhr, Gaststätte "Elsterperle"
- 16.02.07 **Jugendcarneval**, Einlass 20.00 Uhr, Gaststätte "Elsterperle"
- 17.02.07 **Gala-Abend**, Einlass 18.30 Uhr, Gaststätte "Elsterperle"
- 19.02.07 **Rosenmontag**, Einlass 18.30 Uhr, Gaststätte "Elsterperle"
- 19.02.07 **Schulfasching** in der Gebrüder-Grimm-Grundschule
- 27.02.07 **Wintersportfest** in der Gebrüder-Grimm-Grundschule

Karibik Night des Carneval Club Clodra

27.
Januar
2007
20.15 Uhr
Einlass ab 19.00 Uhr

Gasthof
»Drei Schwanen«
Wildetaube

Vogtland Philharmonie Greiz · Reichenbach

Veranstaltung mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach
in der sächsisch-thüringischen Region

Februar 2007

21.02., 19.30 Uhr Reichenbach Neuberinhaus
23.02., 19.30 Uhr Theater der Stadt Greiz

6. Sinfoniekonzert

Der Zauberlehrling Paul Dukas
Klavierkonzert Nr.3 op.29 Camille Saint-Saens
Symphonie fantastique op.14 Hector Berlioz
Solist: Elena Margolina - Klavier
Dirigent: Jiri Malat

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen
Ulrich Wenzel, Orchesterdirektor, Greiz/Reichenbach, 4. Januar 2006

Jan | Feb
2007

Veranstungskalender Stadt Berga/Elster

Januar 2007

- 27.01.2007 **Karibik Night des Carneval Club Clodra**
Ab 19.00 Einlaß im Gasthof "Drei Schwanen"
Wildetaube · Beginn 20.15 Uhr

Februar 2007

- 03.02. • 16.00 Uhr **Seniorenfasching des BCV**
- 10.02. • 20.11 Uhr **1. Prunksitzung des BCV**
Motto: „Andere Länder - andere Sitten“
- 17.02. • 20.11 Uhr **2. Prunksitzung des BCV**
Motto „Andere Länder - andere Sitten“
- 17.02. • 20.15 Uhr **Großer Faschingsball des Clodraer Carneval Club** im Gasthof „Drei Schwanen“ Wildetaube
- 18.02. • 14.30 Uhr **Kinderfasching des Clodraer Carneval Club** im Gasthof „Drei Schwanen“ Wildetaube
- 18.02. • 15.00 Uhr **Kinderfasching des BCV**
- 19.02. • 20.11 Uhr **Rosenmontagsball des BCV**
- 21.02. • 10.00 Uhr **Schlüsselerückgabe des BCV im Rathaus**

Anmeldung Sperrmüll/Schrott

Die Telefonnummer der Außenstelle des AWW Ostthüringen, Geschäftsstelle Greiz, Anmeldung Sperrmüll/Schrott lautet 03661 / 876840

Außerdem können Sie außerhalb der Sprechzeiten des AWW unter der Tel-Nr. 0180 02 2981 68 in der Zeit von Montag - Donnerstag von 8:00 bis 17:00 Uhr, Freitags von 8:00 bis 15:00 Sperrmüll- und Schrott-Termine ausmachen.

Ihr AWW Ostthüringen

Mieterschutzbund Gera und Umgebung e.V.

Neue Beratungszeiten

Mieterschutzbundes Gera und Umgebung e.V. Außenstelle Greiz:
Die Rechtsberatung für die Mitglieder des Vereins erfolgt ab 9. Januar 2007,

jeden Dienstag, von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, in 07973 Greiz, Kirchplatz 5 (Eingang Röhrenbrunnen).

Außerhalb dieser Sprechzeiten können sich unsere Mitglieder jederzeit telefonisch oder schriftlich an die Hauptgeschäftsstelle in Gera wenden:

Heinrich-Knauf-Straße 3; 07545 Gera Tel.: 0365/813132

Mieterschutzbund Gera und Umgebung e.V., Dietmar Rauh Geschäftsführer

Auch ohne Schnee - Spaß in den Winterferien

Das Team des Modellprojektes Sozialraum Landkreis "Mitte" hat sich wieder für die Winterferien viele Angebote für Eure Feriengestaltung ausgedacht. Kommt doch mal mit!

Montag, 05.02.07

- **Spiel- und Sportfest für die "Jüngeren"** mit den Grundschulen "Osterburg" und "Liebsdorf" in Weida
Treff: Kammererturnhalle Weida · Zeit: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr

Dienstag, 06.02.07

- **Zum Abtauchen ins "Waikiki"** nach Zeulenroda
Treff: 08.15 Uhr REWE Parkplatz Weida
Ankunft Weida REWE: ca. 13.00 Uhr
Kosten: 4,00 EUR
Badeerlaubnis und Badesachen nicht vergessen!
- **Kinobesuch ins Filmtheater Zeulenroda**
Treff: 13.00 Uhr Jugendclub Auma
Fahrt mit öffentl. Verkehrsmitteln + Eintritt: 5,00 EUR

Mittwoch, 07.02.07

- **Spiel- und Sportfest für die "Jüngeren"** mit den Grundschulen Berga und Wünschendorf in Berga
Treff: Grundschule Berga · Zeit: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr
- **Kinobesuch ins UCI Gera**
Treff: 12.30 Uhr Gymnasium Weida
Fahrt mit öffentl. Verkehrsmitteln + Eintritt: 5,00 EUR

Donnerstag, 08.02.07

- **Eislaufen in Greiz**
Treff: 09.15 Uhr REWE Parkplatz Weida
Ankunft Weida REWE: ca. 13.00 Uhr
Fahrtkosten: 1,00 EUR
Ausleihgebühr für Schlittschuhe zusätzlich 3,00 EUR

Für alle Angebote ist eine Anmeldung bis spätestens Sonntag, 04.02.07 erforderlich. TuS Osterburg Weida Geschäftsstelle: 036603/ 607841
Ronald Höhl: 036603/ 43084 (p.) oder 0175/ 5409316
Verena Zimmermann: 0162/ 6835100 oder orzisteinsdorf@gmx.de
Marlies Töpel: 036626/ 20060 (Jugendclub Auma) oder 0174/ 3149868
Franziska Sell: 036603/ 61570 (Jugendclub CJD Weida) oder 0176/ 50301426
In Ausnahmefällen ist es auch möglich Kinder und Jugendliche aus Ihren Wohnorten abzuholen und wieder nach Hause zu bringen.

Für alle Veranstaltungen ist eine Elternerlaubnis erforderlich!

Die Bereichsjugendsozialarbeiterin des Modellprojektes Sozialraum "Mitte", Franziska Sell informiert, dass in der Winterferienwoche verschiedene kostenlose Angebote des Bildungswerkes der Thüringer Wirtschaft e.V. Gera zur Berufsfindung, Bewerbung und Eignung stattfinden.

Nähere Informationen und Anmeldung unter: 036603/ 61570 (AB) bzw. persönlich im Büro R.-Breitscheid-Straße 12 (Jugendclub CJD)

Skatsport in Berga

Am Freitag, dem 5. Januar 2007, fand in der Gaststätte "Schöne Aussicht" das 1. Monatsturnier 2007 zur Ermittlung des "Bergaer Skatmeisters" statt. 30 Skatfreunde nahmen teil.

Sieger wurde mit 3119 Punkten Dietmar Kießling aus Triebes. Den 2. Platz belegte Arthur Dietrich aus Greiz mit 2726 Punkten und Dritter wurde Bernd Grimm aus Obergeißendorf mit 2351 Punkten. Insgesamt kamen 9 Geldpreise zur Auszahlung.

Am Freitag, den 2. Februar 2007, findet in der Gaststätte "Schöne Aussicht" ab 18.30 Uhr das 2. Monatsturnier 2007 statt.

Alle Skatfreundinnen und Skatfreunde sind herzlich eingeladen.

Für die Organisatoren Bernd Grimm

Alle Veranstaltungen
zur 42. Saison des BCV



1. Prunksitzung

10.02.07

Einlaß 19.00 Uhr
Beginn 20.11 Uhr
Eintritt 6,00 Euro
mit Platzreservierung

Seniorenfasching

03.02.07

Einlass 15.00
Beginn 16.00 Uhr
Eintritt: 5,00 Euro
Kaffee und Kuchen
gibt es für
alle Senioren
zu 1,50 Euro

2. Prunksitzung

17.02.07

Einlaß 19.00 Uhr
Beginn 20.11 Uhr
Eintritt mit
Platzreservierung 8,00 Euro
ohne Reservierung 6,00 Euro

Kinderfasching

18.02.07

Einlaß 14.00 Uhr
Beginn 15.00 Uhr
Eintritt 2,00 Euro

Rosenmontagsgala

19.02.07

Einlaß 19.00 Uhr Beginn 20.11 Uhr
Eintritt mit Platzreservierung 9,00 Euro



Kartenvorverkauf im
Schuh-Eck M. Manck,
Schloßstraße 7, Telefon 2 33 03.

Viel Spaß bei allen Veranstaltungen
wünscht der BCV »Gelle Hee«



FSV Berga e.V.



Fußball

FSV Berga C-Junioren

FSV Berga - SV Schmölln 5:0

Die Siegesserie des Tabellenführers hielt weiter an. Gegen einen körperlich starken Gegner hatte es unsere Mannschaft dabei sehr schwer. Vor der Pause wurden zudem kaum Torchancen erarbeitet. Fehlende Laufbereitschaft war u.a. die Ursache dafür. Wichtig war in dieser Phase dass die Verteidigung einmal mehr sicher stand und Garant für die "Null" war. Nach dem Wechsel kam mit der Hereinnahme von Felix Hermenau frischer Wind ins Angriffsspiel. Seine Ballsicherheit und Spielfreude sorgten für Bewegung. Er war es auch der zwanzig Minuten vor Spielende das Schmöllner Abwehrbollwerk knackte. Mit letztem Einsatz drückte er eine flache Eingabe von Felix Glagau über die Linie. Von diesem Zeitpunkt an hatte der FSV Berga leichtes Spiel. Schmölln musste endlich mehr nach vorne spielen und lockerte dadurch seine Deckung. Mit gewohnt sicheren Kombinationen nutzte das unsere Mannschaft und stellte doch noch ein standesgemäßes Endergebnis her.

FSV Berga - Sg Weida/Niederpöllnitz 2:1

Der FSV Berga wollte auch im zehnten Pflichtspiel des Jahres ohne Punktverlust bleiben und mit 30 Zählern in die Winterpause gehen. Zunächst musste unsere Mannschaft allerdings wieder einmal feststellen, dass jeder Gegner gegen den Spitzenreiter mehr als 100 Prozent gibt und oftmals über sich hinauswächst. Die zahlreichen Zuschauer sahen ein Spiel mit sehr hohem Tempo, dass auch spieltechnisch einiges zu bieten hatte. Weida/Niederpöllnitz erwies sich als ebenbürtig und nutzte einen der wenigen Bergaer Abwehrfehler zur Führung. Unsere Mannschaft sah sich erstmals nach langer Zeit wieder in der Verfolgerrolle, reagierte aber darauf bravours. Mit enormen Kraft- und Laufaufwand wurde der Gegner in der eigenen Hälfte festgenagelt. Selbst ein vergebener Strafstoß wurde weggesteckt. Kapitän Tobias Schumann selbst setzte das Zeichen und sorgte mit einer Energieleistung für den Ausgleich noch vor dem Pausenpfiff. Sofort nach dem Wechsel zeigte unsere Mannschaft wer den Platz als Sieger verlassen wollte. Angriff über Angriff rollte auf das gegnerische Tor und der Siegtreffer sollte nur eine Frage der Zeit sein. Schließlich war es einmal mehr Andreas Kaube, der eine der zahlreichen Direktkombinationen mit unhaltbaren Linksschuss erfolgreich abschloss. Damit konnte gleichzeitig der 50. Torerfolg in der Meisterschaft bejubelt werden.

Mit acht Punkten Vorsprung auf die Verfolger aus Oettersdorf, Gera und Zeulenroda beenden unsere C-Junioren damit die 1. Halbserie. Das sollte allerdings kein Ruhekitzen sein, denn die Konkurrenz ist stark und wartet nur auf Ausrutscher des Tabellenführers. Auch in der Rückrunde wird die Mannschaft wieder jedes Spiel mit höchster Konzentration bestreiten müssen um weiter erfolgreich sein zu können.

Es spielten: Stefan Rohn, Robert Palm, Franziska Förster, David Bockhold, Tobias Schumann (1), Felix Glagau (1), Martin Neupert (1), Stefanie Seiler, Tina Götz, Andreas Kaube (3), Felix Hermenau (1), Stefan Kühnel, Tobias Walter, Philipp Illgen

Guter Auftakt in die Hallensaison

Der FSV Ronneburg hatte am 3. Advent zu einem stark besetzten Hallenturnier der C-Junioren eingeladen. Der FSV Berga nutzte die Gelegenheit und nahm mit zwei Mannschaften am Turnier teil, auch um allen Akteuren Spielpraxis auf dem Parkett zu geben. Gegen durchweg höherklassige Konkurrenz aus Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen wurden dabei gute Ergebnisse erzielt. Im Feld der sieben Teams belegte die erste Bergaer Vertretung den 4. Platz. Drei Siege, zwei Niederlagen sowie ein 2:2 Unentschieden im vereinsinternen Duell waren Garant dafür. Die zweite Mannschaft des FSV Berga, in der u.a. die drei Mädchen spielten, konnte das Turnier sogar auf dem 3. Platz beenden. Neben vier Siegen und dem bereits erwähnten Unentschieden gab es dabei eine einzige Niederlage (0:1) gegen den ungeschlagenen Turniersieger vom 1. FC Zeitz. Alles in allem konnte also ein positives Fazit gezogen werden. Ansonsten läuft die diesjährige Hallensaison unserer Mannschaft unter dem Motto Spaßfußball. Ohne Druck und mit besonderem Augenmerk auf das spielerische Element sollen dabei die nächsten Turniere, auch die Hallenkreismeisterschaft, gespielt werden. Die Prämissen liegen ganz eindeutig auf der Freiluftsaison, die im Frühjahr fortgesetzt wird und für die im Vorfeld ab Februar hart gearbeitet werden muss.

Lutz Seiler

Der FSV Berga mit starkem Engagement

Im Gespräch: Günther Schmidt Vorsitzender des FSV Berga

1. Sportfreund Schmidt seit ca. 1 Jahr leiten Sie die Geschicke des mitgliederstärksten Vereines der Stadt Berga. Was verbindet Sie mit dem FSV?

Seit meiner Jugendzeit war ich mit kleinen Unterbrechungen als Fußballer im Verein aktiv. Ich habe als Torhüter vom Schüler- über den Jugend bis zum Männerbereich und auch im Oldie-Team alle Höhen und Tiefen des sportlichen Lebens hier erlebt. Ab 1985 bin ich dann meinem zweiten Hobby, der Jagd etwas intensiver nachgegangen, habe aber auch in dieser Zeit den Kontakt zum Sport nie verloren und z.B. bei den jährlich stattfindenden Stadtmeisterschaften im Fußball aktiv gespielt.

2. Was hat Sie letztendlich bewogen die Wahl zum Vereinsvorsitzenden anzunehmen?

Ich bin, wie gesagt seit meiner Kinder- und Jugendzeit immer Mitglied im Verein gewesen, durch meine bisherige Arbeit in Führungsfunktionen anderer Vereine kann ich schon eine gewisse Portion Erfahrung mit einbringen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten besonders auch in unser Region ist eine erfolgreiche Vereinsführung unabdingbar. Dieser Aufgabe wollte und will ich mich stellen.

3. Sie sprechen wirtschaftliche Schwierigkeiten, besonders in unser Region an, die sich mit Sicherheit auch auf das Sponsoring für den FSV Berga auswirken. Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Amtszeit gestellt und wo sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Sie haben es mit Ihrer Frage schon fast selbst beantwortet, der Verein muss auf solider finanzieller Basis stehen, das kann nur vorrangig durch Sponsoren geschehen, diese für den Verein zu halten und neue zu gewinnen ist mein vorrangiges Ziel. In den vergangenen Jahren wurden die für alle Vereine so notwendige staatliche Unterstützung, wie ABM und auch die so genannten 1Euro-Jobs immer weiter zurückgefahren, so das wir gezwungen sind immer mehr auf das Ehrenamt zurückzugreifen. Dieses Ehrenamt für unseren Sportverein wieder attraktiver zu machen ist eine weitere ganz wichtige Aufgabe, besonders für unsere Kinder und Jugendlichen wollen und müssen wir mit dem Ehrenamt den Trainings und Wettkampfbetrieb aufrecht erhalten. Ein großer Anspruch ist es auch für mich, Vorsitzender für alle Sportfreunde zu sein, nicht nur für die im Spielbetrieb stehenden Fußballer und Kegler, in der Vergangenheit wurden da meines Erachtens auch einige Fehler gemacht.

4. Was haben Sie inzwischen schon erreicht?

Wir haben die Führungsstruktur unseres Vereines verändert. Der Vorstand wurde entsprechend unserer Satzung gestrafft, es wurden Abteilungen gebildet denen jeweils ein Abteilungsleiter vorsteht. Dadurch wurden Entscheidungswege verkürzt und viele Maßnahmen konnten effektiver gestaltet werden. Verbessern muss sich auf alle Fälle noch unsere Informationsstruktur zwischen dem Vorstand und den einzelnen Sportgruppen, aber da sind wir auf einem guten Weg.

5. Sagen Sie unseren Lesern kurz wie man sich im FSV sportlich betätigen kann?

Unser Verein zählt zur Zeit 348 Mitglieder. Neben Fußball und Kegeln sind im Freizeitbereich Sportgruppen im Tischtennis, Volleyball, der Gymnastik und seit kurzem auch im Wandern aktiv. Jeder der bei uns mitmachen möchte ist natürlich gern gesehen.

6. Sie sprachen unter anderem die Nachwuchsarbeit an, wer wird da von wem unterstützt?

Vorrangig arbeiten wir hier natürlich im Bereich Fußball, beginnend im Kindergartenalter wo zwar noch kein regulärer Spielbetrieb stattfindet, aber regelmäßiges Training durchgeführt wird um die kleinsten damit an das Fußballspielen heranzuführen. Es ist ja so das nicht nur Kinder aus unserer Stadt Berga bei uns trainieren und spielen sondern aus vielen Orten unseres Umkreises sagen wir mal ca. 15 km,

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 5

wie z.B. aus Wilde Taube, Seelingstädt, Cursdorf und viele andere Orte mehr. Nicht vergessen möchte ich dabei unsere Spielgemeinschaft mit den Waltersdorfern die hervorragend funktioniert, besten Dank an dieser Stelle einmal an deren Vorsitzenden Sportfreund Grüner.

7. Wie ist die derzeitige sportliche Situation der im Spielbetrieb stehenden Mannschaften, welche Ziele werden anvisiert?

Im Fußball steht unsere 1. Männermannschaft auf dem zweiten Tabellenplatz der Kreisliga, sie haben sich das Ziel gesetzt in die Bezirksliga aufzusteigen. Die 2. Männermannschaft spielt in der ersten Kreisklasse und steht derzeit im untersten Tabellendrittel, dort ist das Ziel unbedingt die Klasse zu halten. Gerade hier ist es nicht immer ganz einfach da die Spielerdecke nicht gerade sehr üppig ist. Ich möchte die Gelegenheit nutzen gerade ehemalige Fußballer die Interesse haben wieder aktiv zu werden aufrufen, gebt euch einen Ruck und kommt zu uns, wir können Euch gut gebrauchen.

Im Nachwuchs spielen 64 Kinder die in 6 Mannschaften im Spielbetrieb stehen. Unsere D-Junioren spielen im Bezirksmaßstab erfolgreich mit. Die C- Junioren sind in der Kreisliga Greiz zur Tabellenführer, besonders freut mich das die in diesem Team agierenden Mädchen in die Landesauswahl berufen sind. In den anderen Nachwuchsmannschaften spielen wir auf Kreisebene ebenfalls sehr erfolgreich.

Im Kegeln spielt das erste Männerteam in der Landesklasse Thüringen, steht dort in der Tabelle auf einem hervorragendem zweiten Platz, die zweite Männermannschaft kegelt in der Kreisliga, die dritte Mannschaft ist in der zweiten Kreisklasse derzeit Tabellenführer. Unsere Frauen sind ebenfalls sehr erfolgreich und belegen in der Kreisliga-Frauen den zweiten Tabellenplatz.

8. Herr Schmidt Sie haben es selbst gesagt, die umfangreichen Aufgaben sind nicht allein zu bewältigen, wer unterstützt sie bei der Bewältigung aller Aufgaben?

Erst einmal möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vereins bedanken, besonders aber bei allen ehrenamtlichen Übungsleitern und Helfern die sehr viel Zeit und Kraft investieren. Natürlich sind meine Mitstreiter aus dem Vorstand, für mich ein sehr gut arbeitendes Team, Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit. Ich möchte Sie an dieser Stelle auch einmal namentlich erwähnen: Sabine Simon, Birgit Palm, Walter Werner, Lutz Seiler und Frank Heiroth.

9. Derzeitig gleicht der Sportplatz des FSV einer großen Baustelle. Wird durch den Neubau der Brücke über die Elster der Spielbetrieb beeinflusst und was ändert sich nach der Fertigstellung?

Nein in keiner Weise, nach Fertigstellung wird der Zugang zum Sportgelände völlig neu gestaltet sein, ich denke sehr schön, aber lassen wir uns überraschen.

Herr Schmidt ich bedanke mich für das Gespräch und wünsche Ihnen und dem FSV Berga Viel Erfolg. Frank Heiroth

Hundesport Teichwolframsdorf Erfolgreiche Prüfungsteilnahme



Wie schon im letzten Amtsblatt angekündigt, nahmen die Sportfreunde Marlen Seiler mit Dobermannhündin Anka vom Alfatal und Sportfreund Uwe Staps mit Airedalerrierhündin Engy von der Miekenburg am 4.11.06 an einer Ortsgruppenprüfung beim SGSV Wünschendorf teil. Beide starteten in der Begleithundeprüfung mit weiteren drei Startern aus Wünschendorf. Geprüft wurde die Unterordnungsleistung und der Verkehrsteil. Beide Starter waren sehr gut vorbereitet und trotz allem zeigten sich nach hinten noch Reserven. Das Ergebnis war trotzdem ein positives Signal für unseren Hundesport in Teichwolframsdorf. Die 15 jährige Marlen Seiler landete immerhin auf dem 3. Platz und Uwe Staps schaffte im Vergleich aller Begleithunde den 1. Platz. Gratulation von allen Sportfreunden des Hundesports Teichwolframsdorf. Mit unserem letzten Artikel im Amtsblatt haben wir uns ein herrliches Eigentor geschossen. In der gleichen Woche, in der das Amtsblatt erschien, meldete sich auch das Bauordnungsamt und die deutsche Bürokratie forderte ihren Tribut. Jetzt wissen wir, wo wir stehen und was wir nur mit Genehmigung dürfen. Ob dazu die ganze Maschinerie anlaufen musste oder ein Anruf genügt hätte, sollten sich die Betroffenen überdenken. Danke an die Gemeindeverwaltung, die dann auf unser treibendes Boot aufgesprungen ist und uns beim Rudern half. Alles hatte aber auch sein Gutes; wir stellen es richtig auf die Füße! Nun bereiten wir unsere Vereinsgründung vor und gestalten das Gelände weiter. Für's Bauamt - natürlich in dem Rahmen, den die Bürokratie uns freigibt. Alle Genehmigungsverfahren sind in Bearbeitung.

Höhepunkte 2006



Gut gefüllte Bahnhofstraße zum Start des Osterspaziergangs des MDR in Berga/E. Trotz niedrigen Wetters waren mehr als 12.000 Teilnehmer gekommen.



Die ADAC Oldtimerfahrt Hessen-Thüringen im Juni, machte im Kloster Mildenfürth bei strahlend schönem Wetter Station.

Hallenfußball in Wünschendorf

Zum Jahreswechsel fanden die zweiten offenen Ortsmeisterschaften im Hallenfußball in der Turnhalle Veitsberg statt. Auf der Jagd nach dem Wanderpokal des ThSV Wünschendorf nahmen diesmal 7 Mannschaften teil. Von Anfang an ließen die Titelverteidiger "FC Haiejäger" nichts anbrennen und unterstrichen ihre starke Leistung vom Vorjahr mit einem blitzsauberen Durchmarsch und holten sich wiederum den Turniersieg. Auch der Torschützenkönig Michael Herold mit 16 Treffern, konnte aus ihren Reihen gestellt werden.

Besonders belebenden Hallenfußball boten die "Sportfreunde Gera" und waren mit dem Erreichen des zweiten Platzes nicht ganz unglücklich. "Das nächste mal sind wir wieder dabei", so Zitat der Sportfreunde, die das gesamte Wünschendorfer Ambiente lobten. Auf den dritten Rang kam überraschend die SG Endschütz, geführt von Allstar Thomas Scherl, der sogar den Einsatz seiner Tochter Olivia nicht scheute, um aufs Treppchen zu gelangen. Besonders erwähnenswert die Teilnahme der Jugendgruppe "FC Treppentunnel", in deren Reihen sich Matthias Liebold, Robin Pfeifer und Nico Kloust (bester Torwart) besonders hervortaten. Mit dem Erreichen des vierten Platzes bekamen sie schon Appetit auf das nächste Treffen. Der "Vfl Dämmerschoppen" kam mit seiner sporadischen Spielweise wiederum nicht über einen fünften Platz hinaus. Sicherlich wäre hier der Besuch eines Trainingslagers angebracht. Auf den sechsten Platz kamen die "Cronschter Jungs", die mit ihrem Fanblock für große Stimmung sorgten. "Mit besserer Vorbereitung ist das nächste Mal mehr drin", laut Aussage von Willi Bräunlich. Den letzten Platz belegte der "SV Veitsberg", der sich mit der Verpflichtung von Stürmerstar Martin Schreiter für das nächste Jahr tröstete. Allen Organisatoren, Betreuern, Helfern und Akteuren Danke Schön !!!

Hallenturnier E-Junioren SG Wünschendorf/Falka



Vordere Reihe: S. Wilhelm, N. Hilbert, R. Lippold, K. Feiler, L. Böhme; Hintere Reihe: Q. Gruschwitz, E. Pfeifer, N. Geier, M. Kucz; Überungsleiter: S. Gruschwitz, B. Pfeifer

Beim Neujahrsturnier des SV Blau Weiß Niederpöllnitz in Hapersdorf erreichte unsere Mannschaft einen hervorragenden zweiten Platz. Mit dem Gewinn der beiden Auftaktspiele gegen Münchenbernsdorf und Triptis jeweils 2 : 1, setzten sie schon frühzeitig ein Achtungszeichen. Das Spiel gegen Bad Klosterlausnitz hatte man womöglich schon vor Spielbeginn gewonnen, als man durch deren 1 : 0 führungstor gnadenlos auf den Boden der Realität zurückgeholt wurde. Mit großem Einsatz und einer geschlossenen Mannschaftsleistung gelang es ihnen wieder zurück ins Spiel zu finden, das mit dem viel umjubelten Ausgleichstreffer belohnt wurde.

In den darauffolgenden Begegnungen fand man zu alter Spielstärke zurück und setzte sich gegen Kraftsdorf (3 : 1) und Niederpöllnitz (1 : 0) mit großem Kampfeswillen durch. Letztendlich musste man sich nur der spielstarken Bezirksligamannschaft vom FC Motor Zeulenroda und späteren Turniersieger geschlagen geben.

Beste Torschützen waren Eric Pfeifer mit 5 Treffern und Lucas Böhme mit 4 Treffern. Besonders zu erwähnen ist die Leistung von Abwehrchef Konstantin Feiler und Torhüter Nico Hilbert, die entscheidend zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Der ThSV Wünschendorf

Dringend Nachwuchs gesucht!

Der "Thüringer Sportverein Wünschendorf" e.V. ist mit mehr als 320 Mitgliedern der größte Verein in der Gemeinde Wünschendorf. In diesem Jahr feiert er sein 100jähriges Bestehen.

In 9 Abteilungen organisiert können die verschiedensten Sportarten ausgeübt werden. Und das als reiner Freizeitsport oder auch im Wettkampf mit anderen Sportlern weit über die Grenzen unseres Landkreises hinaus. In den Sportarten Fußball, Kegeln, Volleyball, Gymnastik, Schach, Kanu, Tennis, Tischtennis und Leichtathletik treiben Jung und Alt regelmäßige Sport.

Solide Voraussetzungen bietet der Sportkomplex: eine neu rekonstruierte Turnhalle, eine 4-Bahn Kegelanlage, ein Fußballplatz, ein kleines Stadion mit Fußballfeld und Aschenbahn sowie eine 2-Platz Tennisanlage.

Neben zahlreichen Freizeitgruppen betätigen sich viele Vereinsmitglieder im Wettkampfsport. Fußball spielen zwei Herrenmannschaften in der Kreisliga und Kreisklasse, eine "Alte Herren" sowie Kinder und Jugendliche in verschiedenen Altersklassen. Das Volleyball-Damenteam spielt in der Regionalligaspitze, die Kegeldamen sind seit Jahren in der Thüringer Landesliga (jetzt Verbandsliga) aktiv und wurden 2004 zum fünften Mal Landesmeister. Die Kegler schafften gleich mehrmals den Aufstieg und spielen seit einem Jahr ebenfalls in der höchsten Klasse in Thüringen. Auch im Schach und auch im Tischtennis spielen auch Mannschaften im Wettkampfbetrieb..

Für die sportlichen und auch organisatorischen Aufgaben sind momentan 22 ehrenamtliche Übungsleiter tätig. Neben den regelmäßigen Angeboten bietet der Verein:

- Projekte für Kinder- und Jugendsport (in Zusammenarbeit mit der Grundschule) sowie Angebote in den Ferien, Schnupperkurse etc..
- Ausrichtung von sportlichen Veranstaltungen, z.B.
 - Kegelturnier zur Jahreswende: "Wünschendorf Open"
 - Volleyball Traditionsturnier
 - Fußballturnier der "Alten Herren"
 - Ortsschachmeisterschaft

All die sportlichen Leistungen und der Spass im Verein lebt von seinen Mitgliedern! Deshalb suchen wir ständig sportlich interessierte Mitbürger, ob jung oder alt, aus Wünschendorf und Umgebung, sich uns anzuschließen.

Du spielst gerne Volleyball?

Dann schau doch mal bei uns im ThSV vorbei!



Es werden **Nachwuchsspieler/innen** im Jugend- und Kinderbereich **gesucht**, die Spaß und Freude am Volleyballspielen haben.

Unsere Übungszeiten sind:
Jugend: dienstags 17:45 Uhr
Kinder: freitags 17:15 Uhr
in der Turnhalle Veitsberg

Aber auch die anderen Sportarten suchen dringend Nachwuchs. Auf der Internetseite der Gemeindeverwaltung Wünschendorf www.wuenschendorf-online.de findet man die Übungszeiten der einzelnen Sektionen sowie die Ansprechpartner oder einfach mal melden beim:

- Vereinskordinator Bernd Uhlemann Telefon/Fax: 036603/87037
- Stv. Vereinsvors. Andreas Urban
- Nachwuchsleiter Peter Schreiter

Andreas Urban, Stv. Vereinsvorsitzender



Den Verlag erreichten einige Anfragen, ob man die Beiträge zur Geschichte, die im Elstertaler als Fortsetzung erscheinen, auch als Gesamtausgabe erwerben könnte.

„Die Geschichte der Familie Vetterlein“

ist ab sofort als Broschüre in Berga bei
Frau Engelhardt in der Bahnhofstraße 11
zum Preis von 7,50 Euro erhältlich.

Ob die Beiträge zur Geschichte Wünschendorfs ebenfalls als Gesamtausgabe erhältlich sein werden, wird gerade noch abgeklärt, der Elstertaler wird rechtzeitig informieren.

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein
in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold

Die Familie Vetterlein



Die Kirchenbücher von Culmitzsch beginnen mit ihren Geburtseinträgen im Jahre 1579. Das Register der Verstorbenen nimmt 1600 seinen Anfang, die Trauungen sind erst seit 1618 verzeichnet. Will man etwas über vorhergehende Bewohner des Kirchspiels erfahren, ist man auf die Steuerregister angewiesen. Diese, in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts beginnend, liegen heute im Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar (ThHStAW) und im Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden (SHStAD). Sie verzeichnen die jeweiligen Hausbesitzer mit Namen und deren steuerbares Vermögen; Angaben über Ehefrauen und Kinder sind darin leider nicht enthalten. Das wohl älteste Steuerregister, das Zwirtzschener Einwohner nennt, ist die Werdauer Steuerschätzung (Steuerwürderung) von 1496 (ThHStAW, Reg. Pp 3,46). Das gesamte steuerbare Vermögen der 18 Zwirtzschener Grundbesitzer umfasste 1430 Gulden; der Durchschnitt betrug etwa 80 Gulden. Das kleinste Gut hatte 8 Gulden zu versteuern, das größte 300. Der soziale Unterschied zwischen der reichsten und der ärmsten Familie im Ort war also beträchtlich. Es existierten 3 Familien namens Sprang(e), je 2 trugen die Namen Breunig (später Bräunlich), Gruner, Halbauer (>Halpewer<) und Petzolt. Die Familiennamen Gunter, Kempff, Puler (später >Piehler<), Schonigk, Schumann, Seyler und Vetterlein kamen nur einmal vor. Eine Unterteilung in Pferde- und Handfröner wird in der Liste 1496 nicht vorgenommen. Jobst Vetterlein steht in der Aufzählung an erster Stelle. Die Größe des Grundbesitzes kann dafür nicht die Ursache sein, gab es doch 8 Familien, deren Vermögenswerte über seinen lagen. Jobst Vetterlein hatte mit 80 Gulden steuerbarem Vermögen genau den Mittelwert erreicht. Es gibt für seine bevorzugte Stellung auf der Liste nur zwei mögliche Gründe: Entweder lag sein Haus am Ortsanfang, oder aber er bekleidete eine besondere Funktion. In der kleinen, auf Phantasie beruhenden Erzählung am Anfang dieses Kapitels habe ich angenommen, dass er die Funktion des Dorfrichters bekleidet, also Vorsteher der Gemeinde war und als solcher den Willen der Obrigkeit durchsetzen hatte. Man wählte hierzu natürlich Personen, die in der Lage waren, ihre Mitbewohner zu leiten und zu

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von
Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“
bearbeitet von O. Fischer

Das Kloster Mildenfurth



21. Fortsetzung

Im Jahre 1404 kaufte das Kloster von Albrecht Appel zu Lobeda um driszig schok cruzze grossihin. 1432 traz Nyccolaus von Masin daz wasser und die vichserie in der Elster an das Kloster Cronschwitz ab.

Archivrat Dr. Schmidt nennt in seinem Werke "Geschichte des Klosters Cronschwitz" 114 Orte, auf denen dasselbe Einkünfte bezog. Bald mußte Geld nach Mark, Schock, Gulden, Schillingen oder Pfund berechnet, bald mußten Korn, Weizen, Hafer, Gerste, Hopfen, Erbsen, Mohn, Flachs, bald Lammhäuche, hühner, Eier, Käse gegeben, oder Schnitter und andere Arbeiter gestellt werden; und weiter gehörten ihm auch Felder, Wiesen, Wälder, Obst- und Krautgärten, Weinberge und so manches Fischgewässer. Selbst der kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen schenkte am 4. Oktober 1517 die damals hohe Summe von 50 Gulden. Der gewaltige Reichtum des Klosters Cronschwitz erklärt sich auch mit aus den Ablässen, die es gewähren konnte. Schon der päpstliche Legat Petrus verhiess 1247 all denen, die das "wunderbar begnadete Kloster" an seinem Stiftungstage besuchen und mit freigibiger Hand unterstützen würden, Ablass auf ein Jahr und 40 Tage; noch zehn andere Bischöfe und Erzbischöfe gaben dem Kloster das Recht, Ablass auf 40 oder 80 Tage zu gewähren; zudem besaß das Kloster auch noch den Schädel des heiligen Georg.

Gar bald wurde Cronschwitz ein besuchter Wallfahrtsort. Immer zahlreicher strömten die gläubigen herbei, den Schädel zu verehren, das Kloster zu beschenken und - Ablass zu empfangen, und bald war das Kloster das reichste in Thüringen und Sachsen. Wegen der Abgaben und geschenkten Güter mußte das Kloster so manchen Rechtsstreit führen. Ein Weidaer Bürger, Joh. Ruß verklagte die Nonnensogar bei dem Papst und einigemal wurden Bann und Interdikt über das Kloster ausgesprochen, einmal deswegen, weil die Nonnen "den exkommunizierten Laien Hans von Wolfersdorf" auf dem Klosterfriedhof hatten beerdigen lassen. Bei Ausgrabungen der Ruine im Jahre 1905 fand sich auch ein Grabstein mit dem Bild

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

Das Kloster Mildenfurth



eines Ritters, dessen Bild einen springenden Wolf und die Jahreszahl 1419 zeigt; doch sind nur die Beine, die auf zwei Wölfen (?) ruhen, bis zum Knie erhalten und die reich verzierte Scheide des Schwertes. Die höchste Person des Klosters war die Priorin: ein Verzeichnis läßt erkennen, daß die 31 Personen, die von 1238 bis 1552 an der Spitze standen, meist Töchter von Landesherrn waren. Es finden sich in demselben neben anderen die Namen: Jutta von Gera, Agnes von Plauen, Sophie von Altenburg, Sophie von Weida, Anna von Wolfersdorf. Der Abtissin zur Seite stand die Subpriorin; die Hauswirtschaft besorgte eine Werkmeisterin und die äußeren Angelegenheiten des Gottesdienstes die Küsterin. Den weltlichen Besitz verwaltete ein Hofmeister, der letzte war Luthers Schwager, Hans von Bora, der von 1542 bis zur Aulösung des Klosters tätig war. Der Gemahl der Stifterin des Klosters trat in den deutschen Ritterorden zu Plauen ein, kämpfte in Preußen, kehrte später zurück, erkrankte im Kloster Cronschwitz, starb 1249 und fand auf dem klosterfriedhofe seine letzte Ruhestätte. Unter einer 2 Meter langen und 1 Meter breiten Steinplatte lag ein auffalld großes, starkes männliches Skelett, dessen rechte Hand auf der Brust ruhte; mit großer Sicherheit konnte angenommen werden, daß es die Gebeine Heinrichs seien; sie wurden aber wieder in die Erde gebettet, und jetzt liegt auf dem Grab eine mit Inschrift versehene Eisenplatte, gestiftet von seiner Durchlaucht Heinrich XIV., Fürst Reuß. Der zunehmende Reichtum des Klosters gestattete, die alten Baulichkeiten auszubessern, zu vergrößern und neue aufzuführen, wie aus manchem Schriftstück zu ersehen ist. So ersuchte im Juli 1482 die Priorin Margarete von Meusebach den Herzog Wilhelm von Sachsen, um die Unterstützung mit Holz zum Klosterbau, den sie noch vor Eintritz't des Winters vollenden möchte, und 1503 bat die Priorin Margarete von Bockwitz um "Erlaß eines Rüstwagens mit starken Pferden", der Wein nach Jena bringen sollte; denn das Kloster hatte einen großen Bau vor, nämlich den Bau eines Refektoriums von 42 Ellen Länge und 14 Ellen Breite. Ob diese Bauten alle zur Ausführung gekommen sind erscheint beinahe fraglich, denn in einem Schriftstück aus den Jahre 1544 findet sich die Bemerkung:"alles baufällig".

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtzschen« von Dr. Frank Reinhold

Die Familie Vetterlein



beeinflussen. Es war eine Tätigkeit, die nur derjenige sinnvoll ausführen konnte, der auch das Vertrauen der Dorfbevölkerung besaß. Die Lebensdaten Jobst Vetterleins sind nicht zu ermitteln. Er dürfte um 1460/1470 geboren sein; der Name der Ehefrau ist unbekannt. Auch die Namen der Kinder (außer dem vermutlichen Sohn Wolf) treten in den wenigen Unterlagen nicht in Erscheinung. Jobst Vetterlein war ein Zeitgenosse von Nikolaus Kopernikus (1473-1543), dem Begründer der >ketzerischen< Lehre, dass die Sonne und nicht die Erde Mittelpunkt des Planetensystems sei. Nach Zwirtzschen dürfte von diesen neuen, von der Kirche heftig bekämpften Erkenntnissen nichts gelangt sein. Ein Jahr vor der ersten Aufzeichnung der Zwirtzschen Steuerpflichtigen hatte Kaiser Maximilian I. im Jahre 1495 mit dem Erlaß des >Landfriedens< Jahrzehnte der Unruhe zu beenden gesucht. Durch dieses Gesetz hat er, wie es der Waltersdorfer Lehrer Wilhelm Böttcher fast 4 Jahrhunderte später in seiner handschriftlichen Ortschronik ausdrückt, >einen göttlichen Segen über Deutschland verbreitet, indem nun mit einem Male alle Privatkriege und Befehdungen der kleineren Reichsstände und des niederen Adels aufhörten. Von nun an war der Landedelmann nicht mehr genötigt, seinen ländlichen Wohnsitz als eine Veste mit Türmen, Mauern, Gräben und Wällen zu bauen<. Es war die Zeit, in der das >finstere< Mittelalter allmählich der Neuzeit zu weichen begann. Die Macht der katholischen Kirche begann zu bröckeln. Ob Jobst Vetterlein die Jahre der beginnenden Reformation und den Bauernkrieg, der auch in seiner Heimat ausbrach, noch erlebte, wissen wir nicht.

Bei Ronneburg, ganz in der Nähe, versammelte sich 1525 ein Bauernhaufen, um für die Befreiung von feudaler Unterdrückung zu kämpfen. In der Schlacht bei Frankenhausen wurde das Bauernheer unter Führung von Thomas Müntzer (um 1490-1525) vernichtend geschlagen. Der Hauptführer und viele andere wirkliche oder angebliche Rädelsführer wurden hingerichtet, so fand in Weida ein solches Strafgericht statt. Die Bauern aber mussten für ihre Beteiligung hohe Strafgeelder entrichten.

»Märchen, Masken, Mythen«

OTWA und Veolia starten internationalen Schülerwettbewerb

„Märchen und Masken - Menschen und Umwelt“ - unter diesem Motto steht der internationale Schülerwettbewerb, den die OTWA und der weltweit tätige Umweltdienstleister Veolia Environnement in diesem Jahr organisiert. An der Aktion nehmen Schulklassen aus der ganzen Welt, zum Beispiel aus Frankreich, Rumänien, Kolumbien und Australien, teil. In Deutschland beteiligen sich rund 1.500 Schüler der Klassen 3 bis 4 an der Aktion. Aus der Region Gera nehmen derzeit die Erich-Kästner-Grundschule Gera-Lusan (Bild: Übergabe der Unterlagen) und die Grundschule „Osterburg“ Weida teil.



Bis März sind die Mädchen und Jungen aufgerufen, sich mit der Beziehung zwischen Mensch und Natur zu beschäftigen. Wie sind die Menschen früher mit unserer Umwelt umgegangen? Welche Naturbräuche und Rituale gab es? Wie gehen die Menschen heute mit unserem Planeten Erde um? Aufgabe der Kinder ist es, eine Geschichte über das Verhältnis von Mensch und Natur damals und heute zu schreiben - und zu malen. Die Kinder denken sich eine Figur aus, die eine Geschichte erzählt und malen eine Maske für diese Figur.

„Wir würden uns sehr freuen, wenn sich weitere Grundschulen aus unserem Einzugsgebiet an der diesjährigen Kinderaktion beteiligen.“

Aufgrund der heutigen Umweltsituation sollten sich möglichst viele Schüler bereits in den ersten Klassenstufen mit der Natur unserer Erde beschäftigen.“ so Waldemar Restis Mitarbeiter der OTWA und Ansprechpartner (Tel. 0163/ 7546 238) für die diesjährige Kinderaktion. Im April wird eine Jury die bundesweit schönsten Beiträge auswählen und die ersten drei Plätze vergeben. Zahlreiche schöne Preise sind zu gewinnen. Anfang Juni werden die Arbeiten aller internationalen Gewinnerklassen im Museum „Quai Branly“ in Paris, ein Museum für Kunst und Kulturgeschichte aus Afrika, Asien, Ozeanien und Amerika, ausgestellt. Stellvertretend für die deutsche Gewinnerklasse werden zwei deutsche Schüler zur Ausstellungseröffnung nach Paris reisen.

Die UNESCO, das französische Nationalkomitee der UNESCO und das Museum „Quai Branly“ unterstützen in diesem Jahr den Veolia-Wettbewerb. Bereits seit 1995 organisieren die Veolia Wasser GmbH und ihre Tochterunternehmen umfangreiche pädagogische Programme, um Kinder für den Umweltschutz zu sensibilisieren. 2006 führte das Unternehmen unter dem Motto „Eine Botschaft um die Welt - Mein Projekt für eine saubere Umwelt“ einen Wettbewerb rund um das Thema nachhaltige Entwicklung durch.

Die OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH ist als Dienstleister für die Aufgaben der Wasserver- und Abwasserentsorgung des Zweckverbandes Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ zuständig. Die OTWA ist ein Unternehmen der Veolia Wasser GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Wasserwirtschaft für Kommunen, Industrieunternehmen und private Haushalte übernimmt. Veolia Wasser gehört zum weltweit führenden Unternehmen für Umweltdienstleistungen Veolia Environnement. Zu ihr gehören das Tochterunternehmen OEWA Wasser und Abwasser GmbH sowie Beteiligungen an der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, der OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH, der Mittelhessischen Wasser und Abwasser GmbH, der Stadtwerke Görlitz AG, der Stadtwerke Weißwasser GmbH, der Braunschweiger Versorgungs-AG und der Stadtentwässerung Braunschweig. Außerdem ist Veolia Wasser an den Berliner Wasserbetrieben beteiligt.

Kontakt: OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH Geschäftsführung/ Öffentlichkeitsarbeit, Herr Kay Forner Tel.: 0163-7546 259, www.otwa.info

Die nächste Ausgabe des **ELSTERTALER**
mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« u. »Bergaer Zeitung«

erscheint am **21.02.2007** Redaktionsschluß 12.02.2007

IMPRESSUM

Redaktion und Satz Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida
Telefon 036603 - 600 14, elstertaler@web.de

Verantw. für den redaktionellen Teil Heinz - H. Reimer

Druck Druckerei Raffke Vertrieb Raum Berga Telefon 0366 28 - 49 730

Vertrieb Raum Wünschendorf Telefon 03447 - 52 57 93

Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.



Ihre Anzeigenberaterin
Frau Marion Claus
Mobil 0173 / 567 87 43
Tel. 036427 / 208 66

Anzeigenannahme
für den **ELSTERTALER**

in der
Stadtverwaltung Berga
Am Markt 2
bei Frau Rehnig
Tel. **036623 / 607 - 22**

Verband für Behinderte Greiz e.V. Freiwilligen Agentur Greiz

Der Verband für Behinderte Greiz e.V. möchte Ihnen mit diesem Schreiben die Freiwilligen Agentur Greiz vorstellen. Freiwilligen Agenturen gibt es in vielen verschiedenen Städten Deutschlands z.B.: im Rhein-Main-Gebiet, in Leipzig oder auch in Halle und im Saalkreis. Einige gibt es schon seit vielen Jahren und andere sind wie die Freiwilligen Agentur Greiz im Aufbau bzw. Entstehen.

Freiwilligen Agenturen sind Anlaufstellen für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Oft arbeiten Freiwilligen Agenturen mit verschiedenen Vereinen, Verbänden und Initiativen, welche ehrenamtlichen Mitarbeiter suchen zusammen. Aufgaben von Freiwilligen Agenturen sind das Beraten und Informieren für interessierte Bürger, die sich im privaten Leben neue Aufgaben stellen wollen, sich fordern und mit Ihrer Eigeninitiative in die Gesellschaft einbringen wollen. Es gibt viele Möglichkeiten des Einsatzes von ehrenamtlich Tätigen in Kultur, Soziales, Sport und Umwelt. Die Freiwilligen Agentur Greiz, die der Verband für Behinderte Greiz e.V. ins Leben gerufen hat, koordiniert im Moment Besuchsdienste und Freizeitgestaltungen für behinderte und hilfsbedürftige Menschen. Mit Hilfe unserer Flyer, Zeitungsaufrufe und Veranstaltungen suchen wir Bürger des Landkreises Greiz, die ehrenamtlich andere Menschen in Pflegeheimen oder Zuhause besuchen wollen. Sie wollen mit ihnen Gespräche führen, sie auf Spaziergängen oder zu Gottesdienst-/ Arztbesuchen begleiten oder auf Wunsch mit ihnen Einkaufen zu gehen, auch Zeitungen / Bücher vorzulesen bzw. Gesellschaftsspiele (Rommee, Mensch-ärger-dich-nicht etc.) mit ihnen zu spielen. Wir haben vorgesehen Besuchsdienste u.a. auch in den Altenheim bzw. Pflegeheimen des Landkreises anzubieten und würden uns über Freiwillige Helfer freuen. Mit Ihrem Wohlwollen und Ihrer Unterstützung wird unser Projekt zum Erfolg für alle sein. Wenn Sie eine freiwillige Aufgabe suchen, dann rufen Sie doch einfach im Verband für Behinderte Greiz e.V. unter 03661/63588 an. Die beiden Ansprechpartner Frau Michaelen und Frau Ullmann erwarten interessierte Bürger.

Individualtarife entlasten DAK-Versicherte Kasse setzt 2007 ihren Erfolgskurs mit neuen Angeboten fort

Die DAK will ihren Erfolgskurs auch 2007 fortsetzen. Weil sich die Beiträge der gesetzlichen Krankenkassen durch politische Vorgaben auf breiter Front ändern, bietet die DAK ihren Mitgliedern neue Sparmöglichkeiten. Durch attraktive Wahltarife können die Versicherten künftig ihre persönliche Beitragsbelastung deutlich senken. So wird zum Beispiel die Teilnahme an Gesundheits- und integrierten Versorgungsprogrammen finanziell belohnt. Im kommenden Jahr startet ein neues Bonusangebot, bei dem gesundheitsbewusstes Verhalten auch mit Geldprämien belohnt wird. Ab 1. April können ferner interessante Individualtarife gewählt werden, bei denen die Versicherten zum Beispiel über Selbstbehalte oder eine Beitragsrückerstattung sparen können. Auch die Arbeitgeber werden durch sinkende Umlagesätze zur so genannten Entgeltfortzahlungsversicherung deutlich entlastet.

Für das auslaufende Jahr zieht die DAK eine erfolgreiche Bilanz. Die bundesweit zweitgrößte Krankenkasse wird einen Überschuss von rund 120 Millionen Euro erzielen. Sie startet damit erneut schuldenfrei und mit einem soliden Haushalt ins neue Jahr. Bis zum 1. Dezember entschieden sich 200.000 neue Mitglieder für die DAK.

Die DAK ist Testsieger einer unabhängigen Untersuchung von Leistung und Service. Die Zeitschrift "Ökotest" verglich dafür 143 Krankenkassen. Auch die DAK-Zusatzangebote der HanseMercur Versicherungsgruppe wurden mehrfach ausgezeichnet. Sehr erfolgreich laufen die Bonusprogramme für gesundheitsbewusstes Verhalten, an denen bereits über 650.000 DAK-Versicherte aktiv teilnehmen. Wie bereits in den vergangenen drei Jahren hat die DAK ihre Verwaltungskosten erneut um fast drei Prozent deutlich gesenkt. "Wir setzen unsere erfolgreiche Neuausrichtung 2007 fort", sagt Bezirksgeschäftsführer Alexander Schulze. "Der Kundenservice und die Beratungskompetenz werden auch in Greiz weiter ausgebaut."

AOK informiert

40 Euro für chronisch Kranke

Alle Patienten und neue Teilnehmer in den AOK-Programmen für chronisch Kranke (Diabetiker Typ 1 und Typ 2, koronare Herzerkrankung, Brustkrebs) in Greiz erhalten zusätzlich 40 Euro. "Das gilt ab Januar 2007 und wurde aktuell in die Satzung der AOK Thüringen als Extra-Leistung aufgenommen", so Regionalleiterin Gabriele Hoffrichter. Diese 40 Euro werden dann jährlich (immer nach 12monatiger Teilnahme) gezahlt. Neu für chronisch Kranke ist das AOK-Programm für Asthma- und Lungenerkrankungen. Infos dazu und zur Anmeldung gibt es unter 03661/70128.

AOK Beitrag bleibt stabil

Entgegen der Welle von Beitragserhöhungen bei den Kassen wird die AOK Thüringen ihren Beitragssatz stabil halten. Einmalig bietet die Ortskasse damit seit über zehn Jahren einen unveränderten Beitrag für alle Versicherten und Arbeitgeber. "Unsere Stabilitäts-Garantie gilt auch mit Beginn des neuen Jahres weiter", so AOK-Regionalleiterin Gabriele Hoffrichter. Möglich wurde diese Entscheidung durch die guten Ergebnisse der letzten Jahre. Dadurch ist die finanzielle Lage der Thüringer AOK besser als die vieler anderer Krankenkassen. Sie ist schuldenfrei. Darüber hinaus bietet die AOK ab Januar 2007 einen attraktiveren Bonus-tarif, eine neue Prämie für Teilnahme am Programm für chronisch Kranke und niedrigere Arbeitgeberbeiträge zur Ausgleichskasse. Mehr Infos gibt es in allen AOK-Geschäftsstellen und am Servicetelefon unter 0180/2471000 (nur 6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz).

AOK-Arbeitgeber sparen

Ab Januar 2007 sinken für alle Unternehmen in Greiz die am Ausgleichsverfahren (sogenannte Arbeitgeber-Versicherung) teilnehmen, die AOK-Beiträge zur Ausgleichskasse. "Insgesamt wird die Wirtschaft dadurch jährlich um 11 Millionen Euro entlastet", so Regionalleiterin Gabriele Hoffrichter. Die Arbeitgebervertreter des Verwaltungsrates beschlossen für diese Thüringer Arbeitgeber eine Senkung der Beiträge zur Ausgleichskasse bei Krankheit um 0,2 bis 0,3 Prozentpunkte je nach gewähltem Erstattungssatz und bei Mutterschaft von 0,4 Prozent auf 0,15 Prozent. Infos dazu gibt es bei allen AOK-Arbeitgeberbetreuern vor Ort

AOK-Bonustarif attraktiver

Für Gesundheitsbewusste bietet die AOK in Greiz attraktive Neuerungen des Bonustarifes. "Durch eine weitere Satzungsänderung werden noch mehr Versicherte vom kompletten Bonustarif profitieren können", so Regionalleiterin Gabriele Hoffrichter. Ab Januar 2007 führen verschriebene Medikamente für Familienmitglieder nicht mehr zu einer Reduzierung der Bonusauszahlung. Allein Vorsorge und Fitness zählen. So haben weit mehr Versicherte die Chance, die Gesundheitsprämie bis zu 180 Euro pro Jahr komplett ausgezahlt zu bekommen. Infos und Anmeldungen am AOK-Servicetelefon unter 0180/2471000 (nur 6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz).

Private Kleinanzeigen
im ELSTERTALER
Telefon 036603 - 60014
elstertaler@web.de

Private
Kleinanzeige
4 Zeilen
10 Euro
,-

Das Wetter 2006 im Jahresrückblick

Januar

Nach dem 5. Januar lagen die Nachttemperaturen in dem Minusbereich. Auch tagsüber kletterte die Quecksilbersäule nur an wenigen Tagen (8.) über null. Es gab kaum Schnee. Eine leichte Schneedecke bildete sich am 18./19. Januar. Der Dauerfrost über den gesamten Monat bildete seit langem wieder einmal eine Eisdecke auf der Elster.

Februar

Der Februar setzte die frostigen Nächte fort. Lediglich in sechs Nächten lagen die Nachttemperaturen wenig über null. Leichte Schneefälle über den gesamten Monat sorgten für wenig Schnee. Zum Skifahren reichte es nicht.

März

Auch der März zeigte sich nachts von seiner kalten Seite. Bis zum 24. des Monats wurden Temperaturen von null bis minus 10°C gemessen. In dieser Zeit fiel auch Schnee. Am 12. erreichte der Schneefall seinen Höhepunkt mit etwa 18 cm. Mit dem 25. des Monats setzten frühlinghafte Temperaturen ein. Die Tagestemperaturen am 27. lagen immerhin bei 18°C.

April

Über den gesamten Monat (außer dem 6.) lagen sowohl die Nacht- als auch die Tagestemperaturen über null Grad. Nach dem 15. des Monats stiegen die Temperaturen in den zweistelligen Bereich. Die Höchstwerte am 25. und 26. betragen 22°C bzw. 21°C. Zwei Gewitter am 22. und 26. sind doch eher für April selten. Ein Schneeschauer am 29. des Monats erinnerte ein wenig an das Aprilwetter.

Mai

Der Mai hielt es mit der Bauernregel: Der Mai kühl und naß, füllt dem Bauern Scheun und Faß. Selten hatten wir mehr als 25°C tagsüber. Dafür brachte es der Mai auf 18 Niederschlagstage mit 99,5 l/m². Zwei Gewitter am 18. und 22. fielen teilweise sehr kräftig aus.

Juni

Nach dem 7. hatten wir sommerliches, sonniges und warmes Wetter. Die Tagestemperaturen pendelten sich zwischen 20°C und 30°C ein. Am 19. wurden sogar 31°C gemessen. Zwei Gewitter am 16. und 19. brachten eine gehörige Niederschlagsmenge von 24 l/m². Im gesamten Monat wurden 35 l/m² gemessen.

Juli

Heiße hochsommerliche Tage wie drei Jahre (2003) vorher mußten wir ertragen. An 27 Tagen lagen die Temperaturen über 25°C und davon an 13 Tagen über 30°C. Acht Gewitter brachten nur kurzzeitig Abkühlung. Die höchste Niederschlagsmenge mit 24 l/m² fiel am 7. des Monats. Die restliche Regenmenge von 25 l/m² verteilten sich auf die letzte Dekade im Juli.

August

Mit 97 l/m² sorgte der August für eine hohe Regenmenge. Fast regnete es jeden Tag. Immerhin wurde an 24 Tagen Niederschläge gemessen. Vier Gewitter (10./13./27./29.) begleiteten den verregneten August des Jahres 2006. Die Temperaturen lagen über den gesamten Monat um die 20°C.

September

Sonniger, wärmer und mit weniger Niederschlägen zeigte sich der September. Die Tagestemperaturen lagen bis auf

wenige Ausnahmen über 20°C und erreichten am 7. des Monats sogar 28°C. Zwei Gewitter (7./18.) trugen nur kurzzeitig dazu bei, daß die Tagestemperaturen leicht sanken. Die Niederschläge sind im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren mit 23,5 l/m² sehr bescheiden.

Oktober

Über den gesamten Monat konnte die bunte Herbstfärbung beobachtet werden. Die Tagestemperaturen lagen im Bereich zwischen 12°C und 18°C. Auch nachts gab es keine Minusgrade. Damit waren alle Bedingungen für einen langen goldenen Herbst erfüllt. Am 1. und 2. des Monats donnerte es noch einmal kräftig.

November

Mit Minusgraden am 2. und 3. schien der November auf einen vorzeitigen Winter hinzuweisen. Nichts von alledem stellte sich ein. Sowohl nachts- als auch tagsüber lagen die Temperaturen im Plusbereich. Das typische Novemberwetter blieb im Jahr 2006 aus.

Dezember

Bis zum 23. des Monats setzte sich die milde Witterung nachts und tags fort. Über diesen Zeitraum regnete es etwa 20 l/m². Danach setzten Nachtfroste ein bis zum 30. des Monats. Lediglich am 28. blieb die Quecksilbersäule mit -1°C unter 0°C. Also gab es keine weiße Weihnacht und keinen weißen Jahreswechsel.

Nachruf

Der am 30.12.2006 verstorbenen

Frau Herta Schöppe

aus Wünschendorf

möchte ich aus dem fernen Köln einen Nachruf widmen.

Seit über 60 Jahren verbindet uns eine herzliche Freundschaft. Durch ihre Umsicht und ihre Verbindungen hatte sie mich vor den herrannahenden Truppen und den schweren Kämpfen im Januar 1945 aus Posen/Polen gerettet. Ich war vorher im Krankenhaus und wegen einer Gehbehinderung außerstande über die Straßen zu fliehen, so kamen Herta, Sohn Klaus (7Jahre alt) am 19.01.1945 mit mir in Gera per Bahn an.

Es gab noch viele Situationen, wo Frau Schöppe gegenüber ihren Mitmenschen große Hilfsbereitschaft, Mut und aufrechten Gang bewies. Unsere Familien waren stets unser Mittelpunkt, dennoch fanden oft Zweiertreffen statt.

Herta Schöppe war eine starke Frau, hatte ein großes Herz, war weltläufig, ein wahres Talent auf vielen Gebieten. Mit meiner rheinischen Frohsinn-Natur hatte sie schnell Kontakt.

Bis wenige Tage vor ihrem Tod mit 91 Jahren, hat sie selbstbestimmt ihren Haushalt geführt. Wahrlich ein großes Vorbild.

Seit ich ab Sommer 1945 mit meiner rheinischen Familie in Köln lebe, hatten wir dauerhaften Kontakt, verlebten Urlaube in Köln, Wünschendorf/Cronschwitz, Kuren in Karlsbad und Franzensbad. Wir überwandten Grenzen mit meinem Wagen als "Zweierpack" oft sehr abenteuerlustig, die Freiheit genießend.

Wenn es nun ein Ende hat, so ist mir die disziplinierte, lebensfrohe, zuverlässige Freundin Herta Schöppe bis ans Ende meiner Tage immer gegenwärtig. Eine herzliche Zuneigung zu meiner Familie ergab sich immer wieder durch Besuche.

Sohn Klaus und seiner Familie war und bleibe ich stets freundschaftlich verbunden.

Hildegard Dahl geb. Oettler

bis Feb. 1943 wohnhaft in Wünschendorf (Bergfrieden)

Sohn **Dr. Ernst A. Dahl**

Marianne und Vanessa (jetzt im Hessischen)

Köln in Januar 2007

Temperaturen und Niederschläge 2006

Monat	niedrigste Temperatur in Celcius	höchste Temperatur in Celcius	Regentage	Regenmenge in l/m ²
Januar	-15°	4°	7	16,5
Februar	-10°	8°	13	28,0
März	-10°	18°	18	57,5
April	-1°	22°	15	43,0
Mai	4°	25°	18	99,5
Juni	3°	31°	10	35,0
Juli	12°	35°	8	49,0
August	10°	25°	24	97,0
September	7°	28°	9	23,5
Oktober	0°	21°	13	64,0
November	-2°	17°	13	49,0
Dezember	-2°	14°	12	24,5
Summe			160	586,5
Monatsmittel				48,9
Monatsmittel 2005				48,4